

## Für Sie berichtet

### Konferenzbericht über die „XXVI. International INPP Conference: Different Aspects of Multidisciplinary Child and Adult Client Care“

28. – 29. Mai 2021, online

Die 26. Internationale Konferenz des „Institute for Neuro Physiological Psychology“ (INPP Ltd), das im Jahre 1975 von Dr. Peter Blythe gegründet wurde, fand dieses Jahr aufgrund der SARS-CoV-2-Pandemie erstmals im Online-Format statt, nachdem sie im vergangenen Jahr pandemiebedingt abgesagt werden musste.

Kurz zur Geschichte des INPP: Nach seiner Gründung als private, forschende, klinische und bildende Organisation vor rund 45 Jahren in Chester, England, wurde das Institut durch Dr. Peter Blythe geleitet und, nach seinem Tod, von seiner Frau Sally Goddard Blythe weitergeführt. Die beiden leisteten Pionierarbeit im Bereich der Erforschung des Einflusses der Unreife des zentralen Nervensystems auf spezifische Lernschwierigkeiten und Verhaltensauffälligkeiten bei Kindern und untersuchten außerdem unter Agoraphobie und Panikstörungen leidende Erwachsene. Auf ihrer Forschungsarbeit aufbauend, entwickelten sie die INPP-Methode der neuromotorischen Entwicklungsförderung ©, die die Überprüfung der neuromotorischen Unreife sowie deren Förderung durch spezifische Interventionsprogramme wie den INPP-Screening-Test und das INPP-Bewegungsprogramm zum Inhalt hat. Mittlerweile gibt es INPP-Abteiler in vielen Ländern weltweit, unter anderem auch in Deutschland, wo sich das „Institut für Neuro-Physiologische Psychologie“ vor 25 Jahren etablierte und regelmäßig Fortbildungen im gesamten deutschsprachigen Raum anbietet. Die Weiterbildungen richten sich an TherapeutInnen unterschiedlicher Fachrichtungen sowie an PädagogInnen, PsychologInnen und ÄrztInnen.

Die INPP-Konferenz, die jährlich ihren Standort wechselt und dieses Jahr aus Bratislava übertragen wurde, erstreckte sich über zwei Tage, den 28. und 29. Mai 2021, jeweils von 09:00 bis 19:30 und wurde simultan in 7 Sprachen übersetzt. Die Konferenz stand dieses Jahr unter dem Motto: „Verschiedene Aspekte der multidisziplinären Maßnahmen bei Kindern und Erwachsenen. Die versteckten Ursachen spezifischer Lern- und Verhaltensstörungen, unzureichender Leistungen, emotionaler und psychosozialer Probleme aus Sicht der SpezialistInnen aus Bildungs- und Gesundheitssystemen sowie der therapeutischen Praxis“. ExpertInnen aus verschiedenen Ländern und unterschiedlichen Fachgebieten wie der Psychologie, Medizin oder Pädagogik waren als Vortragende eingeladen, um ihr Wissen mit den

Konferenz-TeilnehmerInnen zu teilen und zur Diskussion anzuregen. Der Fokus der Vorträge der insgesamt 13 ExpertInnen lag dabei auf so diversen Bereichen wie Neuroplastizität, neuromotorische Entwicklung, Ernährung und Stoffwechsel, Sprachtherapie oder auditive und visuelle Wahrnehmung, weshalb auch die TeilnehmerInnen der Konferenz verschiedensten Berufsgruppen angehörten.

Tag 1 der INPP-Konferenz wurde, nach der Eröffnung durch die Gastgeber des Institut Psychoterapie a Socioterapie in Bratislava und ein paar aufgezeichnete Begrüßungsworte der heutigen Direktorin des INPP-Instituts, Sally Goddard Blythe aus Großbritannien, durch einen Live-Vortrag von ebendieser eingeleitet, in dem sie über die Hintergründe der INPP-Methode und das dafür zentrale Thema „Lernen in Bewegung“ sprach und dabei die Bedeutung der physischen Entwicklung als Lerngrundlage näher ausführte. Der nächste Vortragende war Manuel Dominguez Alcon, ansässig in Italien, der sich mit der Frage beschäftigte, ob wir die neurologische Entwicklung als einen kontinuierlichen Prozess wahrnehmen können. Danach folgte ein aufgezeichneter Vortrag von Sigrid Graumann-Brunt aus Deutschland, welche vier Fallstudien vorstellte, in denen es um die Diagnose persistierender frühkindlicher Reflexe im Rahmen einer ganzheitlich orientierten Sprachtherapie ging. Nach der Mittagspause folgte ein Vortrag von Viera Lutherová aus der Slowakei, in welchem sie die Zusammenhänge zwischen der physischen Aktivität, den kognitiven Funktionen und der akademischen Leistung erklärte. Darauf folgend erörterte Roksana Malak aus Polen die Rolle der Tomatis-Therapie als Teil der Behandlung von Kindern mit Entwicklungsstörungen. Den Abschluss des ersten Konferenztages bildete der Vortrag von Key Speaker Norman Doidge aus Canada, einem renommierten Forscher auf dem Gebiet der Neuroplastizität, mit dem Titel „The Brain’s Way of Healing“ („Wie das Gehirn heilt“), in dem er sich mit der Fähigkeit des Gehirns befasste, sich neu zu organisieren.

Tag 2 der Konferenz wurde durch einen Vortrag von Susanne Codoni aus der Schweiz eröffnet, die über das Konzept der körperorientierten Sprachtherapie k-o-s-t® sprach. Danach folgte Maria Matuszkiewicz aus Polen mit ihrem Vortrag zum Thema „Spezifische Sprachstörungen und das Niveau persistierender frühkindlicher Reflexe bei Kleinkindern“. Als Nächster präsentierte Ted Pawloff aus Österreich die Schlüsselfaktoren der Unterstützung bei erwachsenen Klienten im Prozess der neurologischen Entwicklungsänderung. Marina de Santiago Buey aus Spanien sprach danach über die komplizierte Symptomatologie von Adoptivkindern und stellte das QEEG als zusätzliches Instrument für die Ausarbeitung eines Behandlungsprofils vor, das INPP und Neurofeedback verbindet. Darauf folgte der Vortrag von Ivan Juráš

aus der Slowakei, der über die Auswirkungen des digitalen Zeitalters sprach und die Biologie des Menschen versus Technologien erläuterte. Beatriz Aguilar Guerrero aus Spanien erzählte von der Anwendung des INPP-Schulprogrammes in der internationalen Montessori-Schule in Málaga und Tatjana Hošková aus der Slowakei stellte abschließend den Bereich der Funktionaloptometrie vor und erklärt den dynamischen Prozess des Sehens.

Das Programm der INPP-Konferenz war inhaltlich breit gefächert und gab somit einen guten Überblick über verschiedenste Bereiche, die in Zusammenhang mit der neuromotorischen Entwicklung eines Menschen stehen. Durch die große Themenvielfalt und die diversen professionellen Hintergründe der Vortragenden wurde sichergestellt, dass die Inhalte der Konferenz nicht einseitig waren, sondern das Thema aus verschiedenen Perspektiven beleuchteten, was ich als sehr positiv und interessant empfunden habe.

Durch die Abhaltung als digitales Event fielen die direkten sozialen Kontakte und die Chance zum Netzwerken leider größtenteils weg. Auch wenn die Veranstalter auf der Plattform eine Möglichkeit des Kennenlernens und Austausches zwischen den TeilnehmerInnen durch eine Chatfunktion boten, war es natürlich nicht vergleichbar mit dem persönlichen Kontakt bei einem analogen Event. Die Interaktion mit den RednerInnen wurde durch schriftliche Kommentare im Gruppenchat und bildliche Reaktionen der TeilnehmerInnen via Emoticons ermöglicht. Die Tatsache, dass durch die diesjährige Online-Übertragung der Konferenz 10 Stunden pro Tag auf einen Bildschirm geblickt werden musste, empfand ich persönlich als etwas ermüdend, trotz der interessanten Inhalte der Vorträge. Andererseits wurde die Teilnahme am Event wegen der wegfallenden Anreise in die Slowakei erleichtert und somit einem breiteren Publikum auf der ganzen Welt ermöglicht. Aufgrund der durch die COVID-19-Pandemie verursachten Umstände stellte das Online-Format meiner Meinung nach nichtsdestotrotz eine gute Alternative dar, durch die die Konferenz dieses Jahr immerhin stattfinden konnte – wenn auch „nur“ virtuell! Mein Dank an das Organisationsteam des INPP Slowakei und Tschechien, die einen großteils reibungslosen Ablauf der Veranstaltung trotz der ungewöhnlichen Umstände und der technischen Herausforderungen garantierten. In der Zukunft hoffe ich, auch einmal präsenziell an einer INPP-Konferenz teilnehmen zu können.

Für Sie berichtet von  
**Christine Füssel**  
aus Madrid

## Bücherliste

### Bücher, die zur Rezension angefordert werden können

Sollten Sie Interesse haben, eines der Bücher für die PiÖ zu rezensieren, wenden Sie sich bitte an Frau Mag.<sup>a</sup> Ulrike Richter (richter.pioe@boep.or.at).

**Améry, J. (2020). Über das Altern. Revolte und Resignation. 11. Druckauflage**  
Klett-Cotta-Verlag.

**Gerste, R. D. (2021). Wie Krankheiten Geschichte machen. Von der Antike bis heute.**  
Klett-Cotta-Verlag.

**Hammer, M. & PlöbI, I. (2020). Irre verständlich: Methodenschätze. Wirksame Ansätze für die Arbeit mit psychisch erkrankten Menschen.**  
Psychiatrie Verlag.

**Rass, E. (2021). Psychodynamische Therapie mit Kindern und Jugendlichen in der Praxis. Affekte regulieren und Bindungen stärken. 1. Auflage**  
Klett-Cotta-Verlag.

**Roidinger, B. & Zuschnig, B. (2021). Sexpositiv. Intimität und Beziehung neu verhandelt.**  
Goldegg Verlag.

**Schaaf, H. (2021). Hilfe bei Schwindel. Gleichgewichtsstörungen erkennen und verstehen.**  
Mabuse-Verlag.

**Schaaf, J., Eitenmüller, P., Schultz, M. & Stefcheva, A.E. (2020). Karli, der kribbelige Kugelfisch. Eine Geschichte für ausgeprägte Trotzköpfe.**  
Hogrefe Verlag.

**Stark, R. (2020). Ratgeber Sexuelle Sucht. Informationen für Betroffene und Angehörige. Reihe: Ratgeber zur Reihe Fortschritte der Psychotherapie. Band 44.**  
Hogrefe Verlag.

**Stegemann, B. (2021). Die Öffentlichkeit und ihre Feinde.**  
Klett-Cotta-Verlag.

**Stille, L. (2021). Kurz war ich König. Ein Kinderfachbuch über Geschwisterrivalität.**  
Mabuse-Verlag.

Bitte senden Sie Ihre Rezension innerhalb eines Jahres an: richter.pioe@boep.or.at – Die Richtlinien für Rezensionen finden Sie unter: [http://www.pioe.at/fuer\\_autorInnen/](http://www.pioe.at/fuer_autorInnen/).